Inhaltsübersicht

Kapitel 1 **Psychologie als Wissenschaft** ... 1
Kapitel 2 **Forschungsmethoden der Psychologie** ... 25
Kapitel 3 **Die biologischen und evolutionären Grundlagen des Verhaltens** ... 65
Kapitel 4 **Sensorische Prozesse und Wahrnehmung** ... 107
Kapitel 5 **Bewusstsein und Bewusstseinsveränderungen** ... 161
Kapitel 6 **Lernen und Verhaltensanalyse** ... 191
Kapitel 7 **Gedächtnis** ... 231
Kapitel 8 **Kognitive Prozesse** ... 275
Kapitel 9 **Intelligenz und Intelligenzdiagnostik** ... 325
Kapitel 10 **Entwicklung** ... 361
Kapitel 11 **Motivation** ... 413
Kapitel 12 **Emotionen, Stress und Gesundheit** ... 453
Kapitel 13 **Die menschliche Persönlichkeit** ... 503
Kapitel 14 **Psychische Störungen** ... 547
Kapitel 15 **Psychotherapie** ... 595
Kapitel 16 **Soziale Kognition und Beziehungen** ... 635
Kapitel 17 **Soziale Prozesse, Gesellschaft und Kultur** ... 669

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur amerikanischen Ausgabe xix
Vorwort zur deutschen Ausgabe xxvii

Kapitel 1 Psychologie als Wissenschaft

1.1 Was macht Psychologie einzigartig? 2
1.1.1 Definitionen 2
1.1.2 Ziele der Psychologie 4

Psychologie im Alltag:
Kann die Psychologie mir bei der Berufswahl helfen? 7

1.2 Die Entwicklung der modernen Psychologie 8
1.2.1 Historische Grundlagen der Psychologie 8
1.2.2 Aktuelle Perspektiven der Psychologie 10
1.2.3 Perspektivenvergleich: Thema Aggression 15

Kritisches Denken im Alltag:
Warum enden Freundschaften? 17

1.3 Was machen Psychologen eigentlich? 18

Kapitel 2 Forschungsmethoden der Psychologie

2.1 Der psychologische Forschungsprozess 26
2.1.1 Beobachterabhängige Urteilsverzerrung und operationale Definitionen 28
2.1.2 Experimentelle Methoden: Alternativerklärungen und die Notwendigkeit von Kontrollbedingungen 31
2.1.3 Korrelationsmethoden 35
2.1.4 Unterschwellige Beeinflussung? 36

Psychologie im Alltag:
Kann eine Meinungsumfrage Ihre Einstellungen beeinflussen? 38

2.2 Psychologische Messung 39
2.2.1 Wie erreicht man Reliabilität und Validität? 39
2.2.2 Selbstberichtsverfahren 40
2.2.3 Verhaltensmaße und Beobachtungen 40

2.3 Ethische Grundsätze der Forschung an Mensch und Tier 43
2.3.1 Freiwillige Zustimmung nach Aufklärung 44
2.3.2 Risiko-/Nutzen-Abwägung 44
2.3.3 Vorsätzliche Täuschung 44
2.3.4 Abschlussgespräch 45
2.3.5 Themen in der Tierforschung: Wissenschaft, Ethik, Politik 45

2.4 Wie wird man ein mündiger Forschungsrezipient? 46

Kritisches Denken im Alltag:
Wie können Sie psychologische Informationen im Internet bewerten? 47

Statistischer Anhang: Datenanalyse und Schlussfolgerungen

A.1 Datenanalyse ... 53
A.1.1 Deskriptive Statistik ... 54
A.1.2 Inferenzstatistik ... 59

A.2 Wie wird man ein mündiger Rezipient von Statistiken? ... 62

Kapitel 3 Die biologischen und evolutionären Grundlagen des Verhaltens

3.1 Vererbung und Verhalten ... 66
3.1.1 Evolution und natürliche Selektion ... 67
3.1.2 Variationen im Genotyp des Menschen ... 71

3.2 Das Nervensystem in Aktion ... 75
3.2.1 Das Neuron ... 75
3.2.2 Aktionspotenziale ... 77
3.2.3 Synaptische Übertragung ... 80
3.2.4 Neurotransmitter und ihre Funktionen ... 81

3.3 Biologie und Verhalten ... 83
3.3.1 Ein Blick ins Gehirn ... 84

Kritisches Denken im Alltag: Was bedeutet „Es liegt in den Genen"? ... 86

3.3.2 Das Nervensystem ... 88
3.3.3 Gehirnstrukturen und ihre Funktionen ... 90
3.3.4 Hemisphärenlateralisation ... 95
3.3.5 Das endokrine System ... 98
3.3.6 Plastizität und Neurogenese: Unser Gehirn verändert sich ... 99

Psychologie im Alltag: Warum beeinflusst Musik, wie man sich fühlt? ... 102

Kapitel 4 Sensorische Prozesse und Wahrnehmung

4.1 Sensorische Prozesse, perzeptuelle Organisation, Identifikation und Wiedererkennen ... 108
4.1.1 Proximaler und distaler Reiz ... 109
4.1.2 Realität, Mehrdeutigkeit und Wahrnehmungstäuschungen ... 111

4.2 Sensorisches Wissen über die Welt ... 114
4.2.1 Psychophysik ... 114
4.2.2 Von physikalischen zu mentalen Ereignissen ... 118

4.3 Das visuelle System ... 119
4.3.1 Das menschliche Auge ... 119
4.3.2 Pupille und Linse ... 120

4.3.3 Retina . . . 120
4.3.4 Prozesse im Gehirn . . . 122

Kritisches Denken im Alltag:
Kann Technologie die Sehfähigkeit wiederherstellen? . . . 125

4.3.5 Farbensehen . . . 126

4.4 Hören . . . 129
4.4.1 Die Physik des Schalls . . . 129
4.4.2 Psychische Dimensionen des Schalls . . . 130
4.4.3 Die Physiologie des Hörens . . . 131

4.5 Die weiteren Sinne . . . 135
4.5.1 Geruch . . . 135
4.5.2 Geschmack . . . 135
4.5.3 Hautsinne und Berührung . . . 137
4.5.4 Gleichgewichtssinn und kinästhetischer Sinn . . . 138
4.5.5 Schmerz . . . 139

Psychologie im Alltag:
Warum können sehr scharfe Speisen wehtun? . . . 140

4.6 Prozesse der Wahrnehmungsorganisation . . . 141
4.6.1 Aufmerksamkeitsprozesse . . . 141
4.6.2 Prinzipien der Wahrnehmungsgruppierung . . . 143
4.6.3 Räumliche und zeitliche Integration . . . 144
4.6.4 Bewegungswahrnehmung . . . 145
4.6.5 Wahrnehmung räumlicher Tiefe . . . 146
4.6.6 Wahrnehmungskonstanz . . . 149

4.7 Prozesse der Identifikation und des Wiedererkennens . . . 152
4.7.1 Bottom-up- und Top-down-Prozesse . . . 152
4.7.2 Der Einfluss von Kontext und Erwartungen . . . 154
4.7.3 Abschließende Bemerkungen . . . 155

Kapitel 5 Bewusstsein und Bewusstseinsveränderungen . . . 161

5.1 Die Inhalte des Bewusstseins . . . 162
5.1.1 „Gewahr"-Sein und Bewusstsein . . . 162
5.1.2 Erforschung der Bewusstseinsinhalte . . . 164

5.2 Die Funktionen des Bewusstseins . . . 166
5.2.1 Der Nutzen des Bewusstseins . . . 166
5.2.2 Erforschung der Funktionen des Bewusstseins . . . 167

5.3 Schlaf und Traum . . . 169
5.3.1 Zirkadianer Rhythmus . . . 169
5.3.2 Der Schlafzyklus . . . 169
5.3.3 Warum schlafen wir? . . . 171
5.3.4 Schlafstörungen . . . 172
5.3.5 Träume: Kino im Kopf . . . 174

Psychologie im Alltag:
Bekommen Sie ausreichend Schlaf? . . . 175

5.4 Veränderte Bewusstseinszustände . . . 177
5.4.1 Luzide Träume . . . 177
5.4.2 Hypnose . . . 178
5.4.3 Meditation . . . 181
5.4.4 Religiöse Ekstase . . . 182

5.5 Bewusstseinsverändernde Drogen . . . 183
5.5.1 Abhängigkeit und Sucht . . . 183
5.5.2 Die Bandbreite psychoaktiver Substanzen . . . 184

Kritisches Denken im Alltag:
Ist Ecstasy schädlich für das Gehirn? . . . 187

Kapitel 6 Lernen und Verhaltensanalyse

6.1 Die Erforschung des Lernens . . . 192
6.1.1 Was ist Lernen? . . . 192
6.1.2 Behaviorismus und Verhaltensanalyse . . . 193

6.2 Klassisches Konditionieren: Lernen vorhersagbarer Signale . . . 194
6.2.1 Pavlovs überraschende Beobachtung . . . 195
6.2.2 Der Prozess des Konditionierens . . . 197
6.2.3 Erwerb: Genauer betrachtet . . . 200
6.2.4 Klassisches Konditionieren: Anwendungen . . . 202

Psychologie im Alltag:
Wie beeinflusst klassische Konditionierung die Krebstherapie? . . . 205

6.3 Operantes Konditionieren: Lernen von Konsequenzen . . . 206
6.3.1 Das Gesetz des Effekts . . . 206
6.3.2 Experimentelle Verhaltensanalyse . . . 207
6.3.3 Kontingenzen bei der Verstärkung . . . 208
6.3.4 Nutzung von Kontingenzen bei der Verstärkung . . . 211
6.3.5 Verstärkereigenschaften . . . 212
6.3.6 Verstärkerpläne . . . 214

Kritisches Denken im Alltag:
Ein Klaps auf den Hintern hat noch niemandem geschadet? . . . 214

6.3.7 Shaping . . . 217

6.4 Biologie und Lernen . . . 218
6.4.1 Instinktverschiebung . . . 219
6.4.2 Lernen von Geschmacksaversionen . . . 220

6.5 Lernen und Kognition . . . 222
6.5.1 Kognitionen im Tierreich . . . 222
6.5.2 Beobachtungslernen . . . 225

Kapitel 7 Gedächtnis

7.1 Was ist Gedächtnis? . . . 232
7.1.1 Gedächtnisformen . . . 233
7.1.2 Überblick über Gedächtnisprozesse . . . 235

7.2 Sensorisches Gedächtnis . . . 236
7.2.1 Ikonisches Gedächtnis . . . 237
7.2.2 Kurzzeitgedächtnis . . . 238
7.2.3 Arbeitsgedächtnis . . . 241

7.3 Langzeitgedächtnis: Enkodierung und Abruf . . . 243
7.3.1 Hinweisreize beim Abruf . . . 244
7.3.2 Kontext und Enkodieren . . . 246
7.3.3 Die Prozesse des Enkodierens und des Abrufs . . . 249
7.3.4 Warum wir vergessen . . . 251
7.3.5 Verbesserung der Gedächtnisleistung bei unstrukturierten Informationen . . . 254

Kritisches Denken im Alltag:
Wie kann Ihnen die Gedächtnisforschung bei der Prüfungsvorbereitung helfen? . . . 256

7.3.6 Metagedächtnis . . . 257

7.4 Strukturen im Langzeitgedächtnis . . . 258
7.4.1 Gedächtnisstrukturen . . . 258
7.4.2 Sich erinnern als rekonstruktiver Prozess . . . 263

7.5 Biologische Aspekte des Gedächtnisses . . . 266
7.5.1 Suche nach dem Engramm . . . 266

Psychologie im Alltag:
Warum greift die Alzheimer'sche Krankheit das Gedächtnis an? . . . 267

7.5.2 Amnesie . . . 268
7.5.3 Bildgebende Verfahren in der Hirnforschung . . . 269

Kapitel 8 Kognitive Prozesse

8.1 Die Untersuchung der Kognition . . . 277
8.1.1 Die Entdeckung der geistigen Prozesse . . . 277
8.1.2 Geistige Prozesse und mentaleRessourcen . . . 279

8.2 Sprachverwendung . . . 282
8.2.1 Sprachproduktion . . . 283
8.2.2 Sprachverstehen . . . 287
8.2.3 Sprache und Evolution . . . 292
8.2.4 Sprache, Denken und Kultur . . . 293

Psychologie im Alltag:
Wie und warum lügen Menschen? . . . 295

8.3 Visuelle Kognition . . . 296
8.3.1 Die Verwendung visuellerRepräsentationen . . . 296
8.3.2 Die Kombination verbaler und visueller Repräsentationen . . . 298

8.4 Problemlösen und logisches Denken . . . 302
8.4.1 Problemlösen . . . 302
8.4.2 Deduktives Schließen . . . 306
8.4.3 Induktives Schließen . . . 309

8.5 Urteilen und Entscheiden . . . 311
8.5.1 Heuristiken und Urteilsbildung . . . 311
8.5.2 Die Psychologie der Entscheidungsfindung . . . 316

Kritisches Denken im Alltag:
Können Politikexperten die Zukunft voraussagen? . . . 321

Kapitel 9 Intelligenz und Intelligenzdiagnostik

9.1 Was ist Diagnostik? . . . 326
9.1.1 Die Geschichte der Diagnostik . . . 326
9.1.2 Grundeigenschaften formaler Diagnostik . . . 327

9.2 Intelligenzdiagnostik . . . 331
9.2.1 Die Ursprünge der Intelligenzmessung . . . 332
9.2.2 IQ-Tests . . . 332
9.2.3 Außergewöhnlich hohe oder niedrige Intelligenz . . . 334

9.3 Intelligenztheorien . . . 337
9.3.1 Psychometrische Intelligenztheorien . . . 337

Kritisches Denken im Alltag:
Diagnostik im World Wide Web? . . . 339

9.3.2 Sternbergs triarchische Intelligenztheorie . . . 340
9.3.3 Gardners multiple Intelligenzen und emotionale Intelligenz . . . 341

Psychologie im Alltag:
Sind Intelligenztheorien wichtig? . . . 343

9.4 Intelligenz als Politikum . . . 344
9.4.1 Die Geschichte der Gruppenvergleiche . . . 345
9.4.2 Intelligenz und Vererbung . . . 346
9.4.3 Intelligenz und Umwelt . . . 348
9.4.4 Kultur und die Validität von Intelligenztests . . . 350

9.5 Kreativität . . . 353
9.5.1 Die Messung von Kreativität und die Verbindung zur Intelligenz . . . 353
9.5.2 Außergewöhnliche Kreativität . . . 354

9.6 Diagnostik und Gesellschaft . . . 355

Kapitel 10 Entwicklung

10.1 Erforschung und Erklärung der Entwicklung . . . 362

10.2 Körperliche Entwicklung im Laufe des Lebens . . . 365
10.2.1 Pränatale Entwicklung und Entwicklung während der Kindheit . . . 365
10.2.2 Körperliche Entwicklung in der Adoleszenz . . . 370
10.2.3 Körperliche Veränderungen im Erwachsenenalter . . . 371

10.3 Kognitive Entwicklung im Laufe des Lebens . . . 372
10.3.1 Piagets Erkenntnisse über die geistige Entwicklung . . . 373
10.3.2 Aktuelle Perspektiven auf die frühe kognitive Entwicklung . . . 376
10.3.3 Kognitive Entwicklung im Erwachsenenalter . . . 379

Psychologie im Alltag:
Funktioniert unser Gehirn mit zunehmendem Alter anders? . . . 382

10.4 Spracherwerb . . . 382
10.4.1 Lautwahrnehmung und Wortwahrnehmung . . . 383
10.4.2 Lernen von Wortbedeutungen . . . 385
10.4.3 Erwerb der Grammatik . . . 386

10.5 Soziale Entwicklung im Laufe des Lebens . . . 388
10.5.1 Psychosoziale Stadien nach Erikson . . . 388
10.5.2 Soziale Entwicklung in der Kindheit . . . 390

Kritisches Denken im Alltag:
Wie wirken sich Tagesstätten auf die Entwicklung von Kindern aus? . . . 395

10.5.3 Soziale Entwicklung in der Adoleszenz . . . 396
10.5.4 Soziale Entwicklung im Erwachsenenalter . . . 398

10.6 Unterschiede in Geschlecht und Geschlechterrollen . . . 402
10.6.1 Geschlechtsunterschiede . . . 403
10.6.2 Geschlechtsidentität und Geschlechterrollen . . . 404

10.7 Moralische Entwicklung . . . 405
10.7.1 Stufen des moralischen Urteils nach Kohlberg . . . 406
10.7.2 Geschlechterperspektive und kulturelle Perspektiven auf das moralische Urteil . . . 407

10.8 Erfolgreich älter werden . . . 409

Kapitel 11 Motivation

11.1 Was ist Motivation? . . . 414
11.1.1 Die Funktionen verschiedener Motivationskonzepte . . . 414
11.1.2 Motivationsquellen . . . 415
11.1.3 Eine Bedürfnishierarchie . . . 420

11.2 Essen 422
11.2.1 Die Physiologie des Essens 422
11.2.2 Die Psychologie des Essens 424

Psychologie im Alltag:
Gene und Übergewicht? 426

11.3 Sexualverhalten 431
11.3.1 Sexuelles Verhalten bei Tieren 431
11.3.2 Sexuelle Erregung und Reaktionen beim Menschen 433
11.3.3 Die Evolution des Sexualverhaltens 435
11.3.4 Sexuelle Normen 437
11.3.5 Homosexualität 439

11.4 Leistungsmotivation 442
11.4.1 Das Leistungsmotiv 442
11.4.2 Attribution von Erfolg und Misserfolg 444
11.4.3 Arbeits- und Organisationspsychologie 446

Kritisches Denken im Alltag:
Wie beeinflusst Motivation den akademischen Erfolg? 448

Kapitel 12 Emotionen, Stress und Gesundheit

12.1 Emotionen 454
12.1.1 Grundlegende Emotionen und Kultur 455
12.1.2 Emotionstheorien 459
12.1.3 Funktionen von Emotionen 463

Psychologie im Alltag:
Warum sind manche Menschen glücklicher als andere? 467

12.2 Stress 468
12.2.1 Physiologische Stressreaktionen 469
12.2.2 Psychische Stressreaktionen 472
12.2.3 Stresscoping 478
12.2.4 Positive Effekte von Stress 485

12.3 Gesundheitspsychologie 486
12.3.1 Das biopsychosoziale Modell der Gesundheit 486
12.3.2 Gesundheitsförderung 487
12.3.3 Behandlung 491

Kritisches Denken im Alltag:
Kann die Gesundheitspsychologie Ihnen helfen,
bis 2010 ein gesunder Mensch zu werden? 492

12.3.4 Persönlichkeit und Gesundheit 496
12.3.5 Burn-out im Beruf und das Gesundheitssystem 497
12.3.6 Ein Lob der Gesundheit 498

Kapitel 13 Die menschliche Persönlichkeit

13.1 Persönlichkeitstheorien: Typen und Traits 504
13.1.1 Die Kategorisierung anhand von Typen 505
13.1.2 Die Beschreibung anhand von Traits 507
13.1.3 Traits und Vererbung 510
13.1.4 Sagen Traits Verhalten vorher? 511
13.1.5 Die Bewertung von Typologien und Trait-Theorien 513

Psychologie im Alltag:
Warum sind manche Menschen schüchtern? 513

13.2 Psychodynamische Theorien 515
13.2.1 Freud'sche Psychoanalyse 515
13.2.2 Bewertung der Freud'schen Theorie 520
13.2.3 Erweiterungen psychodynamischer Theorien 521

13.3 Humanistische Theorien 522
13.3.1 Merkmale humanistischer Theorien 522
13.3.2 Bewertung humanistischer Theorien 524

13.4 Soziale Lerntheorien und kognitive Theorien 525
13.4.1 Mischels kognitiv-affektive Persönlichkeitstheorie 526
13.4.2 Banduras sozial-kognitive Lerntheorie 528
13.4.3 Cantors Theorie der sozialen Intelligenz 529
13.4.4 Bewertung der sozialen Lerntheorien und der kognitiven Theorien 530

13.5 Theorien des Selbst 531
13.5.1 Dynamische Aspekte von Selbstkonzepten 531
13.5.2 Selbstwertgefühl und Selbstdarstellung 532
13.5.3 Die kulturelle Konstruktion des Selbst 534
13.5.4 Bewertung der Theorien des Selbst 536

Kritisches Denken im Alltag:
Das Selbst im Internet? 536

13.6 Vergleich der Persönlichkeitstheorien 537

13.7 Persönlichkeitsdiagnostik 538
13.7.1 Objektive Tests 538
13.7.2 Projektive Tests 541

Kapitel 14 Psychische Störungen

14.1 Die Beschaffenheit psychischer Störungen 548
14.1.1 Was ist abweichend? 549
14.1.2 Das Problem der Objektivität 550
14.1.3 Die Klassifikation psychischer Störungen 551
14.1.4 Die Ätiologie der Psychopathologie 555

14.2 Angststörungen . . . 558
14.2.1 Generalisierte Angststörung . . . 558
14.2.2 Panikstörung . . . 558
14.2.3 Phobien . . . 559
14.2.4 Zwangsstörungen . . . 560
14.2.5 Posttraumatische Belastungsstörung . . . 561
14.2.6 Angststörungen: Ursachen . . . 562

14.3 Affektive Störungen . . . 565
14.3.1 Major Depression . . . 565
14.3.2 Bipolare Störung . . . 566
14.3.3 Affektive Störungen: Ursachen . . . 567
14.3.4 Geschlechterunterschiede bei der Depression . . . 570
14.3.5 Suizid . . . 571

Psychologie im Alltag:
Wie können wir das Wechselspiel von Anlage und Umwelt erkennen? . . . 572

14.4 Persönlichkeitsstörungen . . . 573
14.4.1 Borderline-Persönlichkeitsstörung . . . 573
14.4.2 Antisoziale Persönlichkeitsstörung . . . 574

14.5 Somatoforme und dissoziative Störungen . . . 576
14.5.1 Somatoforme Störungen . . . 576
14.5.2 Dissoziative Störungen . . . 577

14.6 Schizophrene Störungen . . . 579
14.6.1 Die Hauptformen der Schizophrenie . . . 580
14.6.2 Ursachen der Schizophrenie . . . 582

Kritisches Denken im Alltag:
Ist der Antrag auf Unzurechnungsfähigkeit wirklich eine gute Verteidigungsstrategie? . . . 586

14.7 Psychische Störungen in der Kindheit . . . 587
14.7.1 Aufmerksamkeits-Defizit-Störung . . . 587
14.7.2 Autistische Störung . . . 588

14.8 Das Stigma der psychischen Erkrankung . . . 589

Kapitel 15 Psychotherapie

15.1 Der therapeutische Kontext . . . 596
15.1.1 Ziele der Therapie und die wichtigsten Therapieformen . . . 596
15.1.2 Therapeuten und Rahmenbedingungen der Therapie . . . 597
15.1.3 Geschichtlicher und kultureller Kontext . . . 599

15.2 Psychodynamische Therapien . . . 601
15.2.1 Freud'sche Psychoanalyse . . . 601
15.2.2 Neo-freudianische Therapieformen . . . 603

Psychologie im Alltag:
Werden wir von verdrängten Erinnerungen verfolgt? . . . 604

15.3 Verhaltenstherapien . . . 605
15.3.1 Gegenkonditionierung . . . 605
15.3.2 Kontingenzmanagement . . . 609
15.3.3 Therapie des sozialen Lernens . . . 610
15.3.4 Generalisierungstechniken . . . 612

15.4 Kognitive Therapien . . . 613
15.4.1 Die Änderung falscher Überzeugungssysteme . . . 613
15.4.2 Kognitive Verhaltensmodifikation . . . 616

15.5 Humanistische Therapien . . . 617
15.5.1 Klientenzentrierte Therapie . . . 617
15.5.2 Gestalttherapie . . . 618

15.6 Gruppentherapien . . . 618
15.6.1 Paar- und Familientherapie . . . 619
15.6.2 Selbsthilfegruppen . . . 620

15.7 Biomedizinische Therapien . . . 621
15.7.1 Medikamentöse Therapie . . . 621
15.7.2 Psychochirurgie . . . 625
15.7.3 Elektrokrampftherapie und rTMS . . . 625

Kritisches Denken im Alltag:
Beeinflusst eine Therapie die Gehirnaktivität? . . . 627

15.8 Therapieevaluation und Präventionsstrategien . . . 628
15.8.1 Die Evaluation therapeutischer Effektivität . . . 628
15.8.2 Präventionsstrategien . . . 630

Kapitel 16 Soziale Kognition und Beziehungen

16.1 Die Konstruktion der sozialen Realität . . . 636
16.1.1 Die Ursprünge der Attributionstheorie . . . 637
16.1.2 Der fundamentale Attributionsfehler . . . 638
16.1.3 Self-serving Bias . . . 640
16.1.4 Erwartungen und Self-fulfilling Prophecies . . . 641
16.1.5 Erwartungsbestätigendes Verhalten . . . 642

16.2 Einstellungen, Einstellungsänderungen und Handlungen . . . 644
16.2.1 Einstellungen und Verhalten . . . 644
16.2.2 Persuasionsprozesse . . . 646
16.2.3 Persuasion durch eigene Handlungen . . . 648
16.2.4 Compliance . . . 651

16.3 Vorurteile . . . 653
16.3.1 Die Ursprünge von Vorurteilen . . . 653

Kritisches Denken im Alltag:
Funktionieren eigentlich Fernsehwerbespots im Nachtprogramm? . . . 655

16.3.2 Die Effekte von Stereotypen . . . 656
16.3.3 Das Auflösen von Vorurteilen . . . 657

16.4 Soziale Beziehungen . . . 659
16.4.1 Zuneigung . . . 660
16.4.2 Liebe . . . 661

Psychologie im Alltag:
Können dauerhafte Beziehungen über das Internet geschlossen werden? . . . 665

Kapitel 17 Soziale Prozesse, Gesellschaft und Kultur

17.1 Die Macht der Situation . . . 670
17.1.1 Rollen und Regeln . . . 670
17.1.2 Soziale Normen . . . 673
17.1.3 Konformität . . . 674
17.1.4 Entscheidungsfindung in Gruppen . . . 678
17.1.5 Die Macht der Situation: Enthüllungen durch *Versteckte Kamera* . . . 678

17.2 Altruismus und prosoziales Verhalten . . . 680
17.2.1 Die Wurzeln des Altruismus . . . 680
17.2.2 Motive für prosoziales Verhalten . . . 682
17.2.3 Die Effekte der Situation auf prosoziales Verhalten . . . 683

Kritisches Denken im Alltag:
Wie gewinnt man Freiwillige? . . . 686

17.3 Aggression . . . 687
17.3.1 Evolutionäre Perspektiven . . . 687
17.3.2 Individuelle Unterschiede . . . 688
17.3.3 Situative Einflüsse . . . 690
17.3.4 Kulturelle Einschränkungen . . . 693

17.4 Die Psychologie von Konflikt und Frieden . . . 696
17.4.1 Gehorsam gegenüber Autorität . . . 696
17.4.2 Die Psychologie des Völkermords und des Krieges . . . 701
17.4.3 Friedenspsychologie . . . 705

Psychologie im Alltag:
Wie könnte Versöhnung möglich werden? . . . 708

Eine persönliche Schlussbemerkung . . . 709

Anhang

Antworten auf Zwischenbilanz-Fragen . . . 715
Glossar . . . 727
Literaturverzeichnis . . . 749
Personenregister . . . 805
Stichwortverzeichnis . . . 823
Abbildungsverzeichnis . . . 829